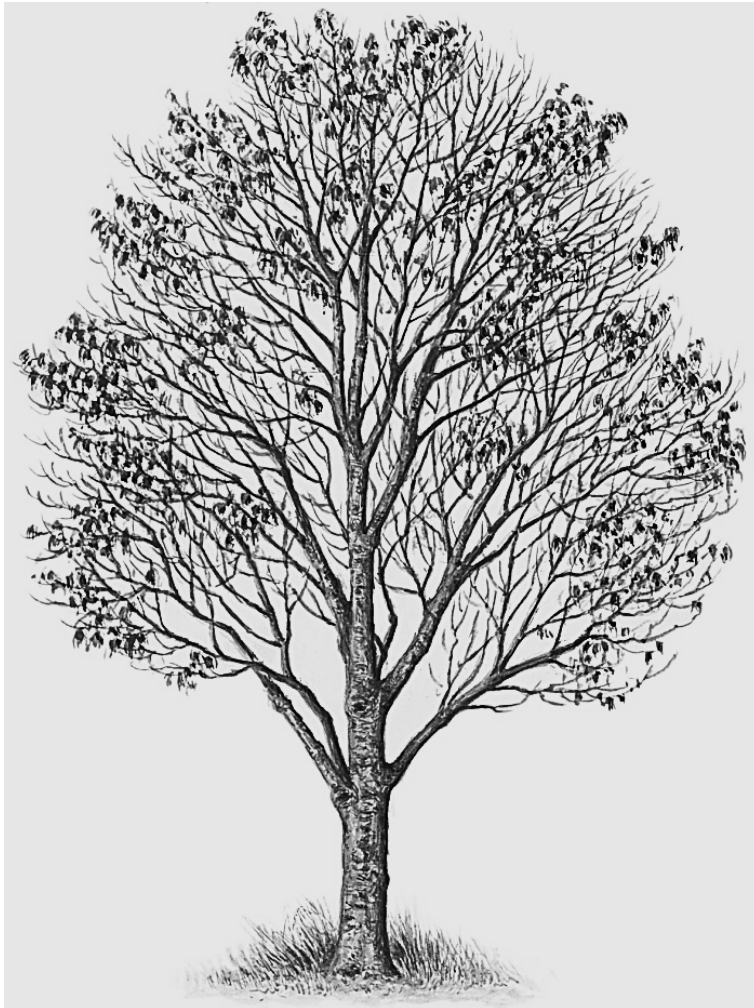


Gewöhnliche Esche

(*Fraxinus excelsior*)



Baumsilhouetten aus: Spohn, Margot; Spohn, Roland; Raps, Stefan [Hrsg.], Kosmos-Baumführer Europa. Stuttgart 2011. ¶

Blätter, Blüten, Früchte: Mit freundlicher Genehmigung von Schutzgemeinschaft Deutscher Wald. ¶

Vorkommen	Ganz Europa, bis zu 1800m Höhe im Kaukasus
Wuchshöhe	Bis zu 40m (zählt zu den höchsten Laubbäumen Europas)
Stammdurchmesser	Bis 2m
Rinde	Jung: glatt, später zunehmend rissig, grau, breit gerippt
Blätter	Gefiedert, bis 10cm lang, in 4-6er Paaren; charakteristische schwarze, filzige Winterknospen
Herbstfärbung	Gelb, häufig werden aber die noch grünen Blätter abgeworfen
Blüten	Mai, Rispen mit dunkelroten Blüten
Früchte	Ab September, geflügelte Nussfrüchte
Alter	250-300 Jahre
Nutzung	Edellaubholz, für Möbel, Parkett, Werkzeug-Stiele und Sportgeräte (Barren, Billardstöcke etc.) sehr geeignet da gute Verarbeitungseigenschaften (hart, zäh, elastisch, aber biegsam und wenig Splinterneigung)
Besonderheiten	Seit den 90er Jahren Eschensterben, ausgelöst durch Pilzinfektionen (<i>Chalara fraxinea</i>); Aufgrund eines ausgedehnten Wurzelsystems gut geeignet zur Abstützung von Böschung u.a. Baum der Jahres 2001

Mythen und Legenden

In der nordischen Edda-Sage soll der Weltenbaum Yggdrasil eine Esche gewesen sein (manche Autoren halten ihn allerdings eher für eine Eibe).

Im antiken Griechenland war die Esche dem Meeresherrn Poseidon gewidmet. In der nordischen Mythologie schufen die Götter aus zwei an Land geschwemmten Hölzern die ersten Menschen Ask (aus einer Esche) und Embla (aus einer Ulme). Die Zauberstäbe der keltischen Druiden sollen aus Eschenholz gemacht worden sein.

Einsatz in der Volksmedizin

Eschenrinde soll harntreibend und fiebersenkend wirken. Tee aus Eschenblättern soll gegen Rheuma und Gicht helfen.

Verfasserin: Dr. Insa Joost